

Vorwort.

Von jeher sind kunstvoll gefertigte Blumen als anmuthige Belebung der weiblichen Bekleidung und besonders als Haar- und Hutschmuck verwendet worden.

Das vorliegende Buch hat den Zweck, allen denjenigen Mädchen und Frauen, welche sich mit der Kunst des Blumenmachens, sei es aus persönlicher Neigung oder um sie als Erwerbsmittel zu betreiben, beschäftigen wollen, unterrichtend beizustehen. Dasselbe enthält nicht nur die genaue Unterweisung in der Herstellung der Stoff- und Papierblumen, der Gold- und Silberblumen, der Woll-, Chenille- und Perlenblumen, sondern lehrt ebenso die Anfertigung der seltener vorkommenden Band-, Feder-, Haar-, Muscheln-, Fischschuppen- und der Wachs- und Lederblumen, die alle ihren Platz und ihre Verwendung zum Theil in der Toilette, zum Theil als Schmuck von Biergegenständen der Wohnräume haben.

Ein so umfassendes Lehrbuch dieser Art dürfte bisher in Deutschland nicht vorhanden sein. Erst jüngst wurde ein solches von Madame Verboom herausgegeben und erschien in Paris und Brüssel. Das unsrige ist nicht eine

einfache Uebersetzung, sondern vielfach eine Ergänzung und Vervollständigung desselben und wurde von Seiten der Herausgeberin ein besonderes Gewicht darauf gelegt, die Unterweisungen ebenso genau als leicht verständlich für Jedermann zu geben.

Die auf kurz gefasste Angaben beschränkte, als Anhang beigegebene Blumen- und Farbensymbolik dürfte auch nicht unwillkommen sein, da einestheils der Fall nicht selten vorkommt, daß durch die zum Bouquet verwendeten Blumenarten diesem noch eine besondere Bedeutung und Beziehung verliehen werden soll; und da anderntheils bei gänzlicher Unkenntniß der Blumen- und Farbensymbolik sich nur zu leicht in dieser Hinsicht mißliche Verstöße einschleichen können.

So möge denn das mit zahlreichen Blumenabbildungen und instruktiven Darstellungen versehene Buch eine freundliche, dem Zweck seines Erscheinens entsprechende Aufnahme in der Frauenwelt finden.

Leipzig, im November 1885.

Die Herausgeberin.